

PROVISO Callbericht

6. Rahmenprogramm der EU (2002-2006)
***Biowissenschaften, Genomik und
Biotechnologie im Dienste der Gesundheit***

Ergebnisse 1. Ausschreibung
FP6-2002-LIFESCIHEALTH

AutorInnen:

Dr. Florence Boulmé
Dr. Maria Heinrich

Beauftragt von:

MR Mag. Markus Pasterk, Mag. Elisabeth Tischelmayer

PROVISO Ref.Nr.: CIlsh506bou260304

Datum: März 2005

Stand (Daten): Juni 2004


Projekt im Auftrag von



No506

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk



PROVISO REPORT

Der vorliegende PROVISIO - Report wurde im Rahmen des Projektes PROVISIO im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), Abt. VI/1 erstellt.

Das Projekt PROVISIO des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten (bmbwf) und des Lebensministeriums (bmlfuw) schafft eine interne Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur, die eine Informationsbasis für politische Strategie- und Maßnahmenentwicklung sowie für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des 6. Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung anbietet.

Ziel des Ausschreibungsberichts ist es, eine komprimierte Übersicht über ausgewählte Ergebnisse der österreichischen Beteiligung im Forschungsbereichs *Biowissenschaft, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit* des 6. EU Rahmenprogramm für FTE zu geben und in einem internationalen Kontext darzustellen.

Den Auswertungen und Analysen liegen Daten der Europäischen Kommission zu Grunde, die PROVISIO von den zuständigen österreichischen Programmdelegierten erhält. Weiters werden ausgesuchte nationale und internationale Daten und Indikatoren herangezogen, durch die die österreichische Performance mit jener der anderen EU - Mitgliedsstaaten verglichen wird.

Ansprechpersonen für etwaige Rückfragen bzw. Informationen zum vorliegenden Bericht sind:

Delegierte des Programms Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit

MR Mag. Markus **Pasterk**, bm:bwk Abt. VI/1, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7116 email: markus.pasterk@bmbwk.gv.at

Mag. Elisabeth **Tischelmayer**, bm:bwk Abt. VI/1a, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7120 email: elisabeth.tischelmayer@bmbwk.gv.at

Ansprechperson im Projekt PROVISIO für etwaige Rückfragen bzw. Informationen zum vorliegenden Bericht ist

Dr. Maria **Heinrich**, PROVISIO, bm:bwk Abt. VI/5 EU-Koordination, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 5184 email: maria.heinrich@bmbwk.gv.at

Ansprechperson für Fragen und Auskünfte betreffend das Projekt PROVISIO ist

Mag. Günter **Dinhobl**; Projektleitung PROVISIO, bmbwk Abt. VI/5 EU-Koordination, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 6214 email: guenter.dinhobl@bmbwk.gv.at

Inhaltsverzeichnis

1..... Zusammenfassung der österreichischen Ergebnisse.....	3
2..... Executive Summary of the Austrian results	4
3..... Überblick.....	5
4..... Anbahnungsfinanzierung des bmbwk	7
5..... Ergebnisse nach Instrumenten	8
5.1 . Zusammengelegte Projekte	8
5.2 International	9
5.3 . Österreich.....	9
5.3.2 KoordinatorInnen nach Instrumenten.....	10
6..... Ergebnisse nach Themenbereichen	12
6.1 . Ergebnisse	12
6.2 . Inhalt der Ergebnisse nach Themenbereichen	14
7..... Ergebnisse nach Ländern	19
7.1 KoordinatorInnen	19
7.1.1 KoordinatorInnen nach Ländern.....	19
7.1.2 Eigene KoordinatorInnen	20
7.1.3 KoordinatorInnen von Projekten mit österreichischer Beteiligung	20
7.2 Beteiligungen.....	21
7.2.1 International.....	21
7.2.2 Österreich.....	22
8..... Ergebnisse nach Organisationskategorien.....	24
8.1 International	24
8.2 Österreich.....	24
9..... Zusammenfassung.....	26
10 .. Anhang: Tabellensammlung.....	27
10.1 Organisationskategorien.....	27
10. 2 Instrumente.....	27
10.3 Standardabkürzungen	27
10.4 Ländercodes.....	28

1 Zusammenfassung der österreichischen Ergebnisse

- **Österreich** ist in der ersten Ausschreibungsrunde der ersten thematischen Priorität „Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit“ mit 158 Beteiligungen an insgesamt **111 Projekten** beteiligt. **31 Projekte** mit österreichischer Beteiligung sind für eine Förderung vorgesehen.
- Weist Österreich bei den Beteiligungen durchschnittliche Ergebnisse auf, so zeigt sich auf Projektbasis ein für Österreich deutlich positives Ergebnis: Beträgt die durchschnittliche Erfolgsquote aller Projekte **25,6 %**, zeigen die Projekte mit österreichischer Beteiligung eine Erfolgsquote von **27,9 %**.
- Die Beteiligung insgesamt ist sehr hoch in den Themenbereichen 2.2 (*Krebsbekämpfung*), 2.3 (*Bekämpfung der großen armutsbedingten Infektionskrankheiten*) und 3.1 (*Förderung der KMU-Beteiligung*), ebenso bei den neuen Instrumenten (Integrierte Projekte und Exzellenznetzwerke), insbesondere bei den Projekten mit österreichischer Beteiligung.
- Österreichische Universitäten und außeruniversitäre Forschungsinstitute repräsentieren zusammen **90%** der an erfolgreichen Projekten beteiligten Organisationen. **Die außeruniversitären Forschungsinstitute** bekommen aber **mehr als die Hälfte** der für österreichische Gruppen vorgesehenen Förderung.
- Österreichische KoordinatorInnen koordinieren **3,1%** der evaluierten Projektvorschläge und **3,2%** der erfolgreichen Projekte. **Nur 13%** der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung werden von Österreich koordiniert.

2 Executive Summary of the Austrian results

- In the first call of the first thematic priority “Life sciences, genomics and biotechnologies for health” **Austria** is involved in **111 projects** with 158 participants; **31 of these projects** with Austrian participation will be supported.
- The Austrian participation shows average results, but the number of projects with Austrian participation is really positive; if the general success rate of all projects is 25,6%, **27,9%** of the projects with Austrian participation are successful.
- The general participation is really high in the **field 2.2** (*Combating cancer*), **2.3** (*Confronting the major communicable diseases linked to poverty*) and **3.1** (*Promotion of SME participation*), and also for the new instruments (Integrated Projects and Networks of Excellence), particularly for the projects with Austrian participation.
- The Austrian Universities und Austrian research institutes represent **90%** of the supported organisations. **The Austrian research institutes** will receive **more than half of the fundings** going to Austrian organisations.
- The Austrian coordinators will co-ordinate **3,1%** of all evaluated proposals and **3,2%** of the successful projects; only **13%** of the supported projects with Austrian participation will be co-ordinated by an Austrian research group.

3 Überblick

Das 6. Rahmenprogramm für Forschung, Technologische Entwicklung und Demonstration der Europäischen Kommission (6. RP) ist das wichtigste Instrument für die EU-Tätigkeiten im Bereich der Wissenschaft, Forschung und Innovation. Mit seinen 17,88 Milliarden Euro für die Jahre 2002 bis 2006 macht es rund vier bis fünf Prozent der Gesamtaufwendungen für Forschung und technologische Entwicklung (FTE) in den EU-Mitgliedsstaaten aus¹.

Das 6. Rahmenprogramm ist in drei große Maßnahmenblöcke unterteilt:

1. Bündelung und Integration der Gemeinschaftsforschung;
2. Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraumes;
3. Stärkung der Grundpfeiler des Europäischen Forschungsraumes.

Das Programm "Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit" ist die erste thematische Priorität im ersten Maßnahmenblock „Bündelung und Integration der Gemeinschaftsforschung“ des 6. EU-Rahmenprogramms (2002-2006). Insgesamt sind für dieses Programm im 6. Rahmenprogramm 2.255 Mio. Euro vorgesehen. Für die erste Ausschreibungsrunde (Einreichfrist 25.03.2003) ist ein Budget von 544 Mio. Euro reserviert.²

Das 6. RP enthält, im Gegensatz zum 5. RP, neue Instrumente wie Exzellenznetze (NoE) und Integrierte Projekte (IP), die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Koordinierung verstärken und zur Realisierung eines Binnenmarktes für Forschung beitragen sollen. Daneben gibt es noch die traditionellen Projektformen: spezifisch gezielte Forschungsprojekte (STREP), Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (CA und SSA)³. In diesem Bericht werden die unterschiedlichen Instrumente präsentiert und analysiert.

Die erste thematische Priorität ist unterteilt in folgende Themenbereiche³:

- Fünf große Themenbereiche, mit unterschiedlichen Instrumenten (IP, NoE, STREP, CA, SSA)

- 1.1 Grundlagenkenntnisse und grundlegende Methoden der Funktionsgenomik in allen Organismen
- 1.2 Anwendung der Genomikkenntnisse und -technologien und der Biotechnologie im Dienste der Gesundheit
- 2.1 Anwendungsorientierte Genomikansätze in Bezug auf Genomikkenntnisse und -technologien in der Medizin
- 2.2 Krebsbekämpfung
- 2.3 Bekämpfung der großen armutsbedingten Infektionskrankheiten

¹ Europäische Kommission (EK): „Das 6. Rahmenprogramm – eine Kurzdarstellung“, 2002, S.7.

² Die für die Analysen verwendeten Daten entsprechen dem Stand von Februar 2005 (Quelle: Daten EK, Berechnungen PROVISO). Auswertungen bezüglich Beteiligungen basieren teilweise auf Zahlen, welche die Kommission den Delegierten zur Verfügung gestellt hat (Evaluationsreport; Book of Abstracts). Bei der beantragten Förderung können leider keine genaueren Zahlen bekannt geben, da die Daten der EK nicht vollständig sind. Derzeit (Stand: März 2005) sind die bewilligten gesamten Förderungen für 112 von 125 Projekten verhandelt, mit einer durchschnittlichen Kürzung von 39%; 587 Mio. Euro der 544 Mio. Euro dieser Ausschreibungsrunde sind bereits vergeben.

³ Anlage Tabelle 10.2

- Acht kleinere Themenbereiche, nur für SSA Projekte offen:

3 Maßnahmen zur gezielten Unterstützung in der gesamten vorrangigen Priorität 1.

Einen Überblick über den Ausschreibungstext sowie offene Programmbereiche für den ersten Call findet man auf der offiziellen Seite der Europäischen Kommission http://fp6.cordis.lu/lifescihealth/call_details.cfm?CALL_ID=4#.

4 Anbahnungsfinanzierung des bmbwk⁴

Das bm:bwk unterstützt im Rahmen seiner Zuständigkeiten (gemäß Bundesministeriengesetz) und der finanziellen Möglichkeiten seine Klientel (siehe Zielgruppe) bei ihrer Teilnahme am 6. EU-Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen der Anbahnungsfinanzierung und der Zusatzfinanzierung des bm:bwk für EU-Projekte des 6. RP. Ziel der Anbahnungsfinanzierung ist die Unterstützung der Vorbereitung von EU-Projekten und die Schaffung eines Anreizes zur Beteiligung österreichischer Institutionen am 6. EU-Rahmenprogramm für FTE. Es muss sich dabei um ethisch vertretbare Forschung im Sinne der im 6. RP festgelegten Grundsätze handeln. EU-Projekte außerhalb des 6. Rahmenprogramms für FTE können im Rahmen der bm:bwk - Anbahnungsfinanzierung nicht unterstützt werden.

Zielgruppe

Die bm:bwk - Anbahnungsfinanzierung steht der Klientel des bm:bwk für alle Teilprogramme des 6. EU-Rahmenprogramms für FTE zur Verfügung:

Universitäten/Universitätsinstitute

Fachhochschulen

außeruniversitäre Forschungseinrichtungen der wissenschaftlichen Forschung

Einzelforscher/-innen.

Sonstige Einrichtungen können nur bei besonders begründetem Ressortinteresse einen bm:bwk - Zuschuss erhalten.

Im Jahr 2003 wurden für Projekteinreichungen im Programm LifeScienceHealth insgesamt 31 Anträge auf Anbahnungsfinanzierung gestellt, 27 davon wurden gefördert (je einer wurde abgelehnt bzw. vom Antragsteller zurückgezogen, zu zwei war noch kein Ergebnis zum Antrag bekannt). Von den eingereichten Anträgen wurden 16 von Antragstellern aus Wien gestellt, neun kamen aus Tirol, fünf aus der Steiermark und einer aus Niederösterreich.

28 Anträge wurden von universitären Partnern, drei von außeruniversitären Partnern gestellt. Fünf Anträge wurden von KoordinatorInnen gestellt.

Insgesamt wurden 65.000 Euro Anbahnungsfinanzierung für AntragstellerInnen im Programm LSH zugesagt bzw. ausbezahlt, das entspricht 5% der insgesamt für 2003 zugesagten bzw. ausbezahlten Anbahnungsfinanzierungen des bmbwk.

4 Topolnik: Österreich im 6. Rahmenprogramm - Anbahnungsfinanzierung des bmbwk zur Unterstützung von TeilnehmerInnen am 6. RP; Stand August 2004; Beitrag zur Evaluierung der österreichischen Betreuungsstruktur (PROVISO Nr. Alpro624top260804)

5 Ergebnisse nach Instrumenten

Tabelle 1 zeigt einen allgemeinen Gesamtüberblick über die eingereichten, evaluierten und erfolgreichen Projektvorschläge nach Instrumenten; Tabelle 2 präsentiert die Daten der beantragten EU-Förderungen nach Instrumenten.

Tabelle 1: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projekte nach Instrumenten

Instrument	Anzahl eingereicherter Projektvorschläge	davon mit AT	Anzahl evaluierter Projektvorschläge	davon mit AT	Anzahl erfolgreicher Projekte	Erfolgsquote (/evaluierte Projektvorschläge)	Anzahl erfolgreicher Projekte mit AT Beteiligung	Erfolgsquote AT (/evaluierte Projektvorschläge)	Anteil Projekte mit AT-Beteiligung an Gesamtzahl der Projekte	Anteil erfolgreicher Projekte mit AT-Beteiligung an erfolgreichen gesamten Projekten
IP	209	43	191	42	45	24%	11	26%	22%	24%
NoE	64	31	62	31	15	24%	9	29%	50%	60%
STREP	170	27	165	27	47	28%	7	26%	16%	15%
CA	8	2	8	2	2	25%	1	50%	25%	50%
SSA	66	8	62	8	16	26%	3	38%	13%	19%
Total	517	111	488	110	125	26%	31	28%	23%	25%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Tabelle 2: Gesamte und österreichische beantragte EU-Förderungen nach Instrumenten

Instrument	Beantragte EU-Förderung der erfolgreichen Projekte (Euro)	Ø Beantragte EU-Förderung je erfolgreiches Projekt (Euro)	Beantragte EU-Förderung AT der erfolgreichen Projekte (Euro)	Ø Beantragte EU-Förderung AT je erfolgreiches Projekt (Euro)
IP	674.658.833	14.992.419	11.348.109	1.031.646
NoE	256.425.000	17.095.000	172.000.000	17.200.000
STREP	140.632.184	2.992.174	3.276.369	468.053
CA	1.875.861	937.931	19.016	19.016
SSA	6.918.986	432.437	151.200	50.400
Total	824.085.864	6.592.687	14.794.694	477.248

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

5.1 Zusammengelegte Projekte

Im Rahmen der Vertragsverhandlungen erfolgte die Zusammenlegung von vier bewilligten Projekten auf zwei tatsächlich geförderte Projekte, welche auch einen österreichischen Koordinator und eine österreichische Beteiligung betrifft.

Es wurden von der EK die Projekte TEEN und THE EPIGENOME sowie MEPNET und IMPACT zusammengelegt (siehe Tabelle 3). TEEN und THE EPIGENOME behielten den letzteren Namen wobei Dr. Jenuwein vom Research Institute of Molecular Pathology (IMP) die Koordination übernommen hat. MEPNET und IMPACT wurden zu E-Mep zusammengelegt und werden von Dr. Roslyn M. Bill von der Aston University, UK, koordiniert. Im Projekt E-Mep sind keine österreichischen Arbeitsgruppen beteiligt.

Diese Zusammenlegungen sind in Tabelle 1 und 2 bereits berücksichtigt, in den Detailauswertungen zu Projektvorschlägen und Koordination (auf internationaler Ebene) dieses PROVISIO - Projektberichtes wurde diese Zusammenlegung noch nicht berücksichtigt.

Tabelle 3: Überblick über die zusammengelegten Projekte

Instrument	Akronym	Gemeinsames Akronym	Koordinator (Organisation, Land)
NoE	THE EPIGENOME	THE EPIGENOME	Dr. Thomas JENUWEIN (IMP, AT)
NoE	TEEN		
IP	MEPNET	E-Mep	Dr. Roslyn M. Bill (Aston University, UK)
IP	IMPACT		

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

5.2 International

Ingesamt repräsentieren die neuen Instrumente IP und NoE die Hälfte der gesamten evaluierten und auch erfolgreichen Projekte (Tabelle 1). STREP-Projekte sind ebenfalls gut vertreten. Alle Instrumente zusammen zeigen eine durchschnittliche Erfolgsquote von 26%. Die beantragten Förderungen überschreiten 1,5 Mal das geplante Budget. Die durchschnittlich beantragte Förderung pro Projekt beträgt mehr als sechs Mio. Euro; bei erfolgreichen Integrierten Projekten werden jedoch durchschnittlich fast 15 Mio € beantragt (Tabelle 2).

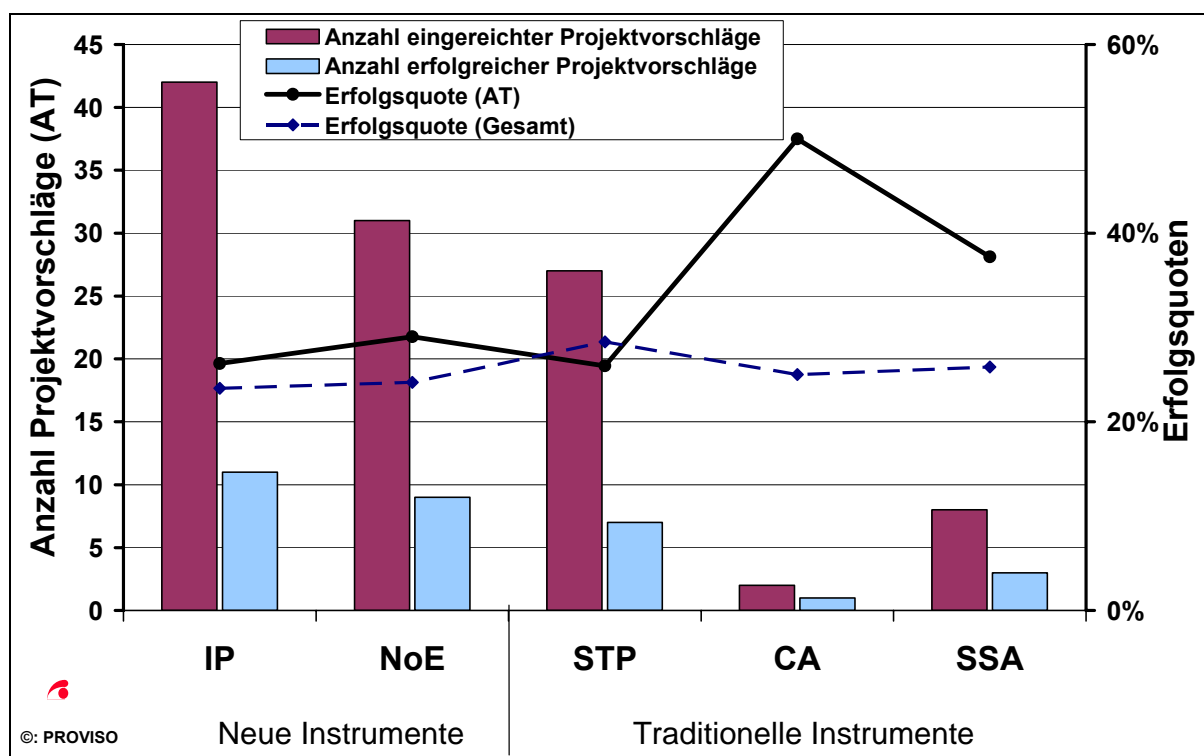
5.3 Österreich

5.3.1 Projektvorschläge nach Instrumenten

Bei den evaluierten Projektvorschlägen mit österreichischer Beteiligung sind die häufigsten Instrumente IP (38%) gefolgt von NoE (28%) und STREP (24%). Bei allen Instrumenten, außer STREP, zeigen die Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung deutlich bessere Erfolgsquoten als die Projektvorschläge gesamt (Tabelle 1 und Abbildung 1). Die Erfolgsquote bei CA beträgt 50%, wobei es sich aber nur um ein (!) erfolgreiches Projekt handelt. Bei den SSA Projekten wurden drei von acht Projektvorschlägen erfolgreich bewertet (Erfolgsquote 38%).

Durchschnittlich wurde pro Projekt eine Förderung von 477.000 Euro für österreichische Beteiligungen - davon 1 Mio. Euro pro IP - beantragt (Tabelle 2).

Abbildung 1: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung nach Instrumenten (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

5.3.2 KoordinatorInnen nach Instrumenten

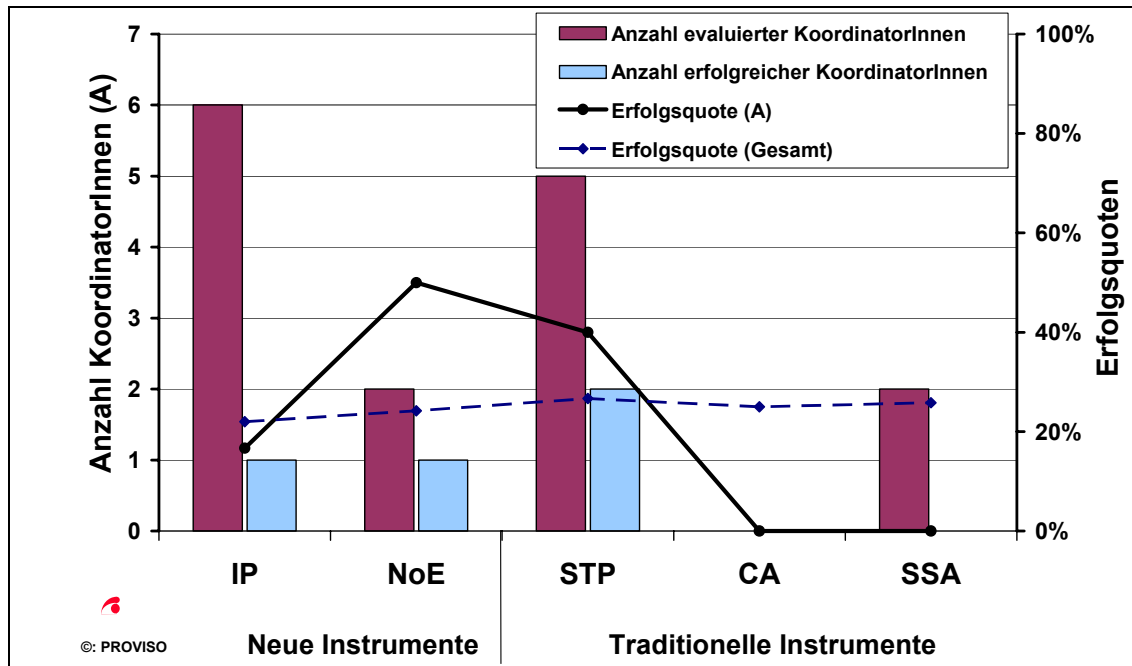
Die Instrumente IP (40%) und STREP (33%) kommen bei evaluierten österreichischen KoordinatorInnen am häufigsten vor (Abbildung 2). Die Erfolgsquote von Projektvorschlägen mit österreichischen KoordinatorInnen ist für IP leicht unterdurchschnittlich (17%), überdurchschnittlich für STREP (40%) und sehr gut für NoE (50%); diese Zahlen basieren allerdings auf insgesamt nur vier erfolgreichen Projekten mit einem österreichischen Koordinator (Tabelle 4). Es gibt kein erfolgreiches CA oder SSA Projekt, welches von Österreich koordiniert wird.

Tabelle 4: Erfolgreiche österreichische Koordinatoren

Bereich	Acronym	Projekt-Titel	Name	Institution	Instrument
1.1	THE EPIGENOME	Epigenetic plasticity of the genome	JENUWEIN	Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie (IMP)	NoE
1.1	MITOCHECK	Regulation of mitosis by phosphorylation - A combined functional genomics, proteomics and chemical biology approach	PETERS	Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie (IMP)	IP
1.2	PONT	Parallel optimization of new technologies for post-genomics drug discovery	BUCK	Oridis Biomed Forschungs- und Entwicklungs GmbH	STREP
2.1	X-ALD	X-linked Adrenoleukodystrophy (X-ALD): pathogenesis, animal models and therapy	BERGER	Medizinische Universität Wien/ Zentrum für Hirnforschung	STREP

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Abbildung 2: Evaluierte und erfolgreiche österreichische KoordinatorInnen nach Instrumenten
(evaluiert: n=15; erfolgreich: n=4)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

6 Ergebnisse nach Themenbereichen

6.1 Ergebnisse

Insgesamt gibt es bei der ersten Ausschreibung des 6. RP 517 eingereichte Projektvorschläge, davon sind an 111 Vorschlägen österreichische Forscherinnen und Forscher beteiligt (dies entspricht 21% aller eingereichten Projektvorschläge). 488 Projektvorschläge durchliefen den Evaluierungsprozess, davon 110 Projekte mit österreichischer Beteiligung, das entspricht 22% aller evaluierten Projekte. Neunundzwanzig Vorschläge erfüllten die formalen oder inhaltlichen Ausschreibungskriterien nicht und schieden ohne Bewertung aus (davon ein Vorschlag mit österreichischer Beteiligung).

Tabelle 5 gibt einen allgemeinen Gesamtüberblick über die eingereichten und evaluierten Projektvorschläge nach Themenbereichen, Tabelle 6 präsentiert die Ergebnisse hinsichtlich der erfolgreichen Projekte.

Tabelle 5: Eingereichte und evaluierte Projektvorschläge nach Themenbereichen

Bereich	Anzahl eingereichter Vorschläge	davon mit AT	Anzahl evaluierter Vorschläge	davon mit AT	Anzahl evaluierter Beteiligungen	Anzahl evaluierter AT Beteiligungen	Beantragte EU-Förderung (Euro)	Ø Beantragte EU-Förderung (Euro)
1.1	114	19	111	18	1472	24	343.071	3.090,7
1.2	108	23	98	23	1445	36	758.054	7.735,2
2.1	125	29	119	29	1889	38	427.284	3.590,6
2.2	124	36	118	36	2632	56	504.615	4.276,4
2.3	12	1	12	1	304	1	101.713	8.476,1
3	23	3	23	3	165	3	2.676	116,3
k.A.	11	0	7	0	23	0	0	0
Total	517	111	488	110	7930	158	2.137.416	4.380

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Tabelle 6: Erfolgreiche Projekte und Beteiligungen nach Themenbereichen

Bereich	Anzahl erfolgreiche Projekte gesamt	Erfolgs-quote in %	davon mit AT	Erfolgs-quote AT in %	Anzahl erfolgreiche Beteiligungen	davon AT Beteiligungen	Ø Anzahl Beteiligungen pro Projekt	Beantragte EU-Förderung (Euro)
1.1	34	30,63	6	33,33	454	7	13,35	260.296
1.2	26	26,53	8	34,78	453	12	17,42	184.573
2.1	29	24,37	8	27,59	474	11	16,34	190.617
2.2	26	22,03	7	19,44	639	10	24,58	338.008
2.3	6	50,00	1	100,00	169	1	28,17	101.713
3	4	17,39	1	33,33	26	1	6,50	2.676
Total	125	25,61	31	28,18	2215	42	17,72	1.077.885

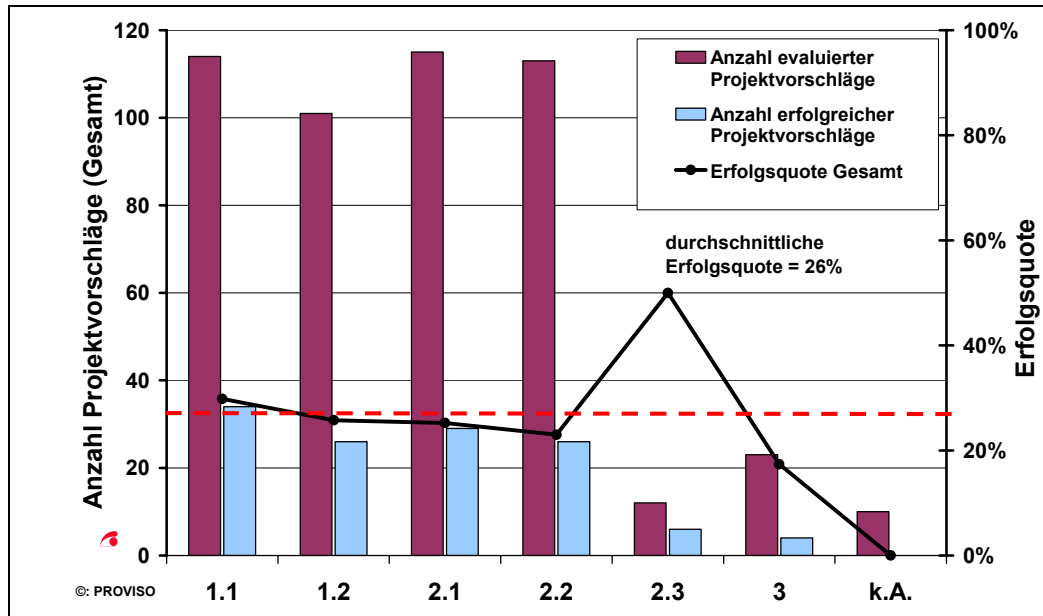
Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Wie aus Tabelle 5 ersichtlich waren insgesamt 125 der 488 evaluierten Projektvorschläge erfolgreich; von 110 evaluierten Projektvorschlägen mit österreichischer Beteiligung waren 31 erfolgreich.

Die beantragten Förderungen der evaluierten (47 Mrd. Euro) und erfolgreichen (27 Mrd. Euro) Projekte überschreiten 86- bzw. 49 -mal das geplante Budget dieser Ausschreibung (544 Mio. Euro).

In Abbildung 3 sind graphisch (in absoluten Zahlen) die evaluierten Projekte den erfolgreichen Projekten gegenübergestellt. Betrachtet man die Erfolgsquote (Verhältnis der erfolgreichen Projekte zu den evaluierten Projekten) liegt die Gesamterfolgsrate bei 25,6%.

Abbildung 3: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge nach Themenbereichen (evaluiert: 488; erfolgreich: n=125)

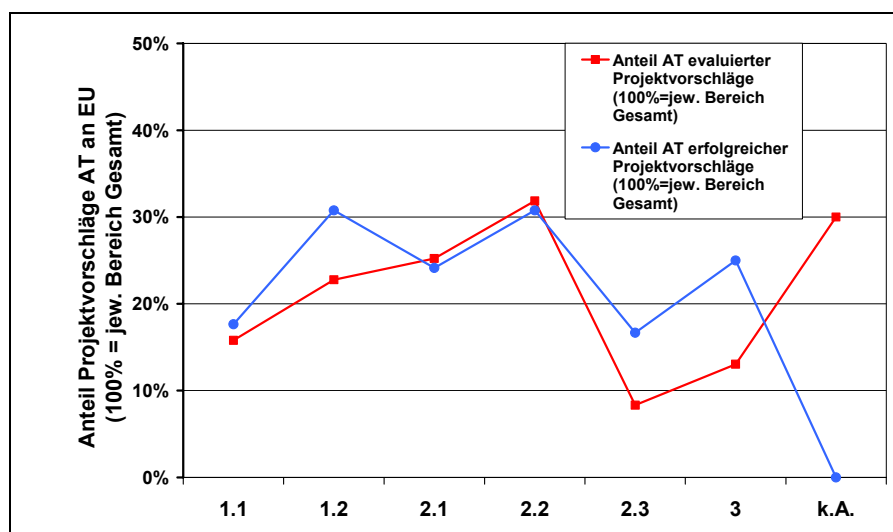


Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Das Verhältnis von erfolgreichen Projekten mit österreichischer Beteiligung zu den evaluierten Projekten mit österreichischer Beteiligung - die "österreichische Erfolgsquote" - beträgt 28,2%; Die österreichische Erfolgsquote liegt somit über der Gesamterfolgsquote von 25,6%.

Abbildung 4 zeigt jeweils den Anteil der evaluierten bzw. erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung an den insgesamt evaluierten Projektvorschlägen. Bei den erfolgreichen Projekten ist Österreich in den meisten Themenbereichen jeweils an 25-35% aller Projekte beteiligt. Der österreichische Anteil an den erfolgreichen Projekten ist höher als bei den evaluierten Projekten.

Abbildung 4: Anteil evaluierter und erfolgreicher Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung an gesamten Projektvorschlägen (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

6.2 Inhalt der Ergebnisse nach Themenbereichen

→ Bereich 1.1 Grundlagenkenntnisse und grundlegende Methoden der Funktionsgenomik in allen Organismen

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist es, ein grundlegendes Verständnis der Genominformation zu gewinnen, um die Funktion der für die menschliche Gesundheit relevanten Gene und Genprodukte zu entschlüsseln und gegenseitige Wechselwirkungen sowie Wechselwirkungen mit der Umwelt zu erforschen. Die Forschungsaktivitäten umfassen folgende Bereiche:

- *Genexpression und Proteomik*
- *Strukturgenomik*
- *Vergleichende Genomik und Populationsgenetik*
- *Bioinformatik*
- *Multidisziplinäre Konzepte im Bereich der Funktionsgenomik grundlegender biologischer Prozesse*

Von insgesamt 114 evaluierten Projektvorschlägen wurden 34 Projekte zur Finanzierung ausgewählt. Von den 18 gültig evaluierten Projektvorschlägen, an denen Forscherinnen und Forscher aus Österreich beteiligt sind, werden sechs (mit sieben österreichischen Arbeitsgruppen) finanziell unterstützt. Dieser Bereich zeigt insgesamt die höchste Erfolgsquote (29,9%) und für österreichische Gruppen im speziellen eine sehr hohe Erfolgsrate (33,3%). Zwei österreichische Koordinatoren sind in diesem Bereich erfolgreich (Tabelle 4). Im Bereich 1.1 waren alle Instrumente (IP, NoE, STREP, CA und SSA) ausgeschrieben (Überblick siehe Tabelle 7).

Tabelle 7: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.1

	Bereich	IP		NoE		STP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	1.1	36	10	16	5	51	16	1	0	7	3
Österreich	1.1	5	2	6	2	6	1	0	0	1	1

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

→ **Bereich 1.2 Anwendung der Genomikkenntnisse und -Technologien und der Biotechnologie im Dienst der Gesundheit**

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Biotechnologieindustrie durch Nutzung der umfangreichen biologischen Daten aus der Genomik und der Biotechnologie. Die Schwerpunkte waren:

- *Rationelle und beschleunigte Entwicklung neuer, sicherer und wirksamerer Arzneimittel unter Einschluss von Pharmakogenomikkonzepten*
- *Entwicklung neuer Diagnoseverfahren*
- *Entwicklung neuer in vitro und in silico-Tests als Alternative zu Tierversuchen*
- *Entwicklung und Test neuer präventiver und therapeutischer Verfahren, wie der somatischen Gen- und Zelltherapie (insbesondere von Stammzelltherapien, z.B. von Therapien neurologischer und neuromuskuläre Störungen) sowie der Immuntherapie*
- *Innovative Postgenomikforschung mit hohem Anwendungspotenzial*

Aus 98 evaluierten Projektvorschlägen (davon 23 mit österreichischer Beteiligung) resultierten 26 förderwürdige Projekte (mit 453 Arbeitsgruppen). An acht dieser Projekte sind zwölf österreichische Gruppen beteiligt. Ein österreichischer Koordinator ist in diesem Bereich erfolgreich (Tabelle 4). In diesem Bereich haben Projekte mit österreichischer Beteiligung die höchste österreichische Erfolgsquote von 34,8%. Alle Instrumente, außer CA, waren im Bereich 1.2 ausgeschrieben (Überblick siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.2

	Bereich	IP		NoE		STP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	1.2	37	9	4	1	51	13	0	0	6	3
Österreich	1.2	12	4	1	1	10	3	0	0	0	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

→ **Bereich 2.1 Anwendungsorientierte Konzepte in Bezug auf Genomikkenntnisse und -Technologien in der Medizin**

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist es, bessere Strategien zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten zu entwickeln und damit ein Leben und Altern in guter Gesundheit zu ermöglichen. In diesem Bereich wird der Schwerpunkt ausschließlich darauf gelegt, mit Hilfe aller relevanten Organismen die Genomik in etablierte Disziplinen der Erforschung von Krankheiten und Gesundheitsfaktoren einzubinden. Die speziellen Schwerpunkte waren:

- *Bekämpfung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und seltenen Krankheiten*
- *Bekämpfung von Resistenzen gegen Antibiotika und andere Arzneimittel*
- *Erforschung des Gehirns und Bekämpfung von Krankheiten des Nervensystems*
- *Erforschung der Entwicklung des Menschen und des Alterungsprozesses*

Von 119 evaluierten Projektvorschlägen (davon 29 mit österreichischer Beteiligung) wurden 29 Projekte (davon acht mit österreichischer Beteiligung) gefördert. Elf österreichische

Arbeitsgruppen waren involviert. In diesem Bereich ist ein österreichischer Koordinator erfolgreich (Tabelle 4). In Bereich 2.1 befinden sich - wie im Bereich 2.2 - die mit Abstand am häufigsten evaluierten Projektvorschläge mit der zweithöchsten Beteiligungszahl. Ein Viertel der insgesamt erfolgreichen Projekte ist hier eingereicht (Überblick siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.1

		IP		NoE		STP		CA		SSA	
Gesamt	2.1	38	7	15	4	43	11	6	0	17	6
Österreich	2.1	8	0	10	4	6	2	0	0	4	1

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ Bereich 2.2 Krebsbekämpfung

Das Ziel dieses Bereiches ist es, durch die Entwicklung von patientenorientierten Strategien wie zum Beispiel mittels Vorbeugung, effektiver und früher Diagnose und besserer Behandlung mit weniger Nebenwirkungen, Krebs zu bekämpfen. Die Forschung konzentriert sich auf die Kenntnisse des Genomik Bereiches sowie auf Grundlagenforschung und deren Umsetzung in Angewandte Forschung, die zur Verbesserung der Klinikpraxis und der öffentlichen Gesundheit führen soll. Die Forschungsaktivitäten umfassen folgende Bereiche:

- Schaffung von Einrichtungen und Entwicklung von Initiativen zur Nutzung der Ergebnisse der Krebsforschung in Europa; Förderung der Entwicklung nachweisgestützter Leitlinien für eine gute klinische Praxis sowie bessere Strategien im Bereich des Gesundheitswesens durch beschleunigte Umsetzung vorhandener Forschungsergebnisse in praktische Anwendungen.
- Unterstützung der klinischen Forschung, insbesondere klinischer Versuche, zur Validierung neuer und verbesserter Verfahren.
- Unterstützungen translationaler Forschung, deren Ziel die Umsetzung von Grundlagenkenntnissen in die klinische Anwendung und im Bereich des Gesundheitswesens ist.
- Andere Aspekte im Zusammenhang mit Krebs, wie Krebs und Altern, regionale Unterschiede, psychosoziale Aspekte, Palliativmedizin und Orientierungsrahmen für Hilfsgruppen.

Dieser Bereich weist die meisten erfolgreichen Projektvorschläge sowie Beteiligungen internationaler und österreichischer Arbeitsgruppen auf. Von 118 evaluierten Projektvorschlägen werden 26 Projekte gefördert. Von 33 evaluierten Projekten mit österreichischer Beteiligung sind sieben erfolgreich. Die Erfolgsquoten auf internationaler und auf österreichischer Ebene sind in diesem Bereich niedriger. Absolut gesehen, zeigt dieser Bereich jedoch die insgesamt meisten erfolgreichen Gruppen. Im Bereich 2.2 finden sich große Projekte mit durchschnittlich 24,5 involvierten Partnern pro Projekt (Überblick siehe Tabelle 10).

Tabelle 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.2

		IP		NoE		STP		CA		SSA	
Gesamt	2.2	71	14	24	4	20	7	1	0	2	0
Österreich	2.2	16	4	14	2	5	1	1	0	0	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ Bereich 2.3 Bekämpfung der großen armutsbedingten Infektionskrankheiten

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist die Lösung globaler Probleme im Zusammenhang mit den drei großen Infektionskrankheiten - HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose - durch Entwicklung wirksamer Interventionsmaßnahmen, insbesondere für den Einsatz in Entwicklungsländern. Die besonderen Schwerpunkte lagen auf:

- Entwicklung viel versprechender neuer Vakzin-, Therapie- und Mikrobizidmaßnahmen
- Aufbau eines Programms für klinische Studien

Dieser relativ kleine Bereich war in dieser 1. Ausschreibung nur für die neuen Instrumente (IP und NoE) geöffnet. Mit zwölf evaluierten Projektvorschlägen (davon einer mit österreichischer Beteiligung) zeigte dieser Bereich die schlechteste Beteiligung der großen Bereiche. Sechs Projekte sind erfolgreich, davon ein einziges mit österreichischer Beteiligung. Die österreichische Erfolgsquote beträgt somit 100%. Trotzdem zeigen die sechs erfolgreichen Projekte eine sehr hohe Beteiligung mit durchschnittlichen 28 involvierten Partnern pro Projekt (Überblick siehe Tabelle 11).

Tabelle 11: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.3

		IP		NoE		STP		CA		SSA	
Gesamt	2.3	9	5	3	1	0	0	0	0	0	0
Österreich	2.3	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ Bereich 3 Maßnahmen zur gezielten Unterstützung in der gesamten vorrangigen Priorität 1

3.1 Förderung der KMU(Klein und Mittelständischer Unternehmen)-Beteiligung

Aktivitäten mit dem Ziel einer Stimulierung und Förderung der aktiven Teilnahme von KMU am Programm werden in diesem Themenbereich gefördert. Diese Aktivitäten können sich auf eine KMU-Beteiligung am gesamten Themenbereich oder auf einen bestimmten Aspekt des Themas beziehen. Aktivitäten mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen KMU und Forschern in spezifischen, vom Themenbereich geförderten Gebieten zu stimulieren und zu stärken, werden ebenfalls für eine Unterstützung in Betracht gezogen.

Der Bereich 3.1 zeigte, für einen kleinen Bereich, eine überdurchschnittlich hohe Beteiligung. Von den sechs eingereichten und evaluierten Projektvorschlägen (davon eines aus Österreich) waren vier erfolgreich, unter ihnen das österreichische Projekt. Die gesamte Erfolgsquote beträgt 67%, die österreichische Erfolgsquote 100%. Dieser Bereich zeigt die geringste Beteiligungsrate pro Projekt, mit durchschnittlich nur 6,5 Partnern pro Projekt (Überblick siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 3

Bereich	Anzahl eingereichte Vorschläge	davon mit AT	Anzahl evaluierte Vorschläge	davon mit AT	Anzahl Partner	Anzahl AT Partner	Anzahl erfolgreiche Projekte gesamt	davon mit AT	Anzahl erfolgreiche Partner	davon AT Partner
3.1	6	1	6	1	38	1	4	1	26	1
3.2	4	0	4	0	11	0	0	0	0	0
3.3	2	1	2	1	31	1	0	0	0	0
3.4	4	0	4	0	10	0	0	0	0	0
3.5	1	0	1	0	5	0	0	0	0	0
3.6	6	1	6	1	70	1	0	0	0	0
Total	23	3	23	3	165	3	4	1	26	1

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

In den folgenden Themenbereichen 3.2 bis 3.6 wurde von den 26 evaluierten Projekten (davon zwei aus Österreich) keines erfolgreich evaluiert.

Bereich 3.2 Anregung internationaler Kooperationen

Bereich 3.3 Förderung der Zusammenarbeit mit assoziierten Bewerberländern (ACC)

Bereich 3.4 Anregung der Nutzung

Bereich 3.5 Realisierung der EFR-Zielsetzungen

Bereich 3.6 EU-Strategie für Biowissenschaften und Biotechnologie

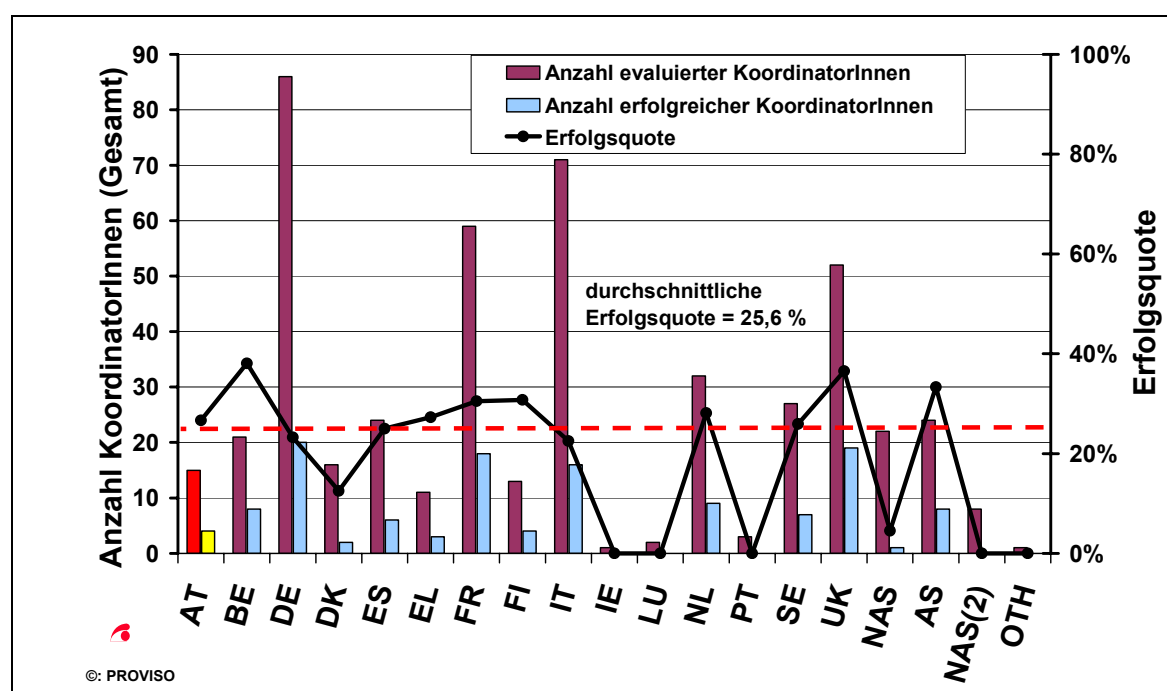
7 Ergebnisse nach Ländern

7.1 KoordinatorInnen

7.1.1 KoordinatorInnen nach Ländern

In der untenstehenden Abbildung 5 ist das Verhältnis zwischen evaluierten und erfolgreichen Projekten nach Ländern, aus denen die KoordinatorInnen stammen, dargestellt.⁵

Abbildung 5: Evaluierte und erfolgreiche KoordinatorInnen (evaluiert: n=488; erfolgreich: n=125)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Mit großem Abstand kommen die meisten evaluierten Projektvorschläge von KoordinatorInnen aus Deutschland (86), Italien (71), Frankreich (59) und Großbritannien (52); 15 evaluierte Projekte haben einen österreichischen Koordinator.

Bei den erfolgreichen Projekten liegt ebenfalls Deutschland an der Spitze (20), gefolgt von Großbritannien (19) und Frankreich (18). Österreich liegt mit vier erfolgreichen Projekten an sechster Stelle (Abbildung 5).

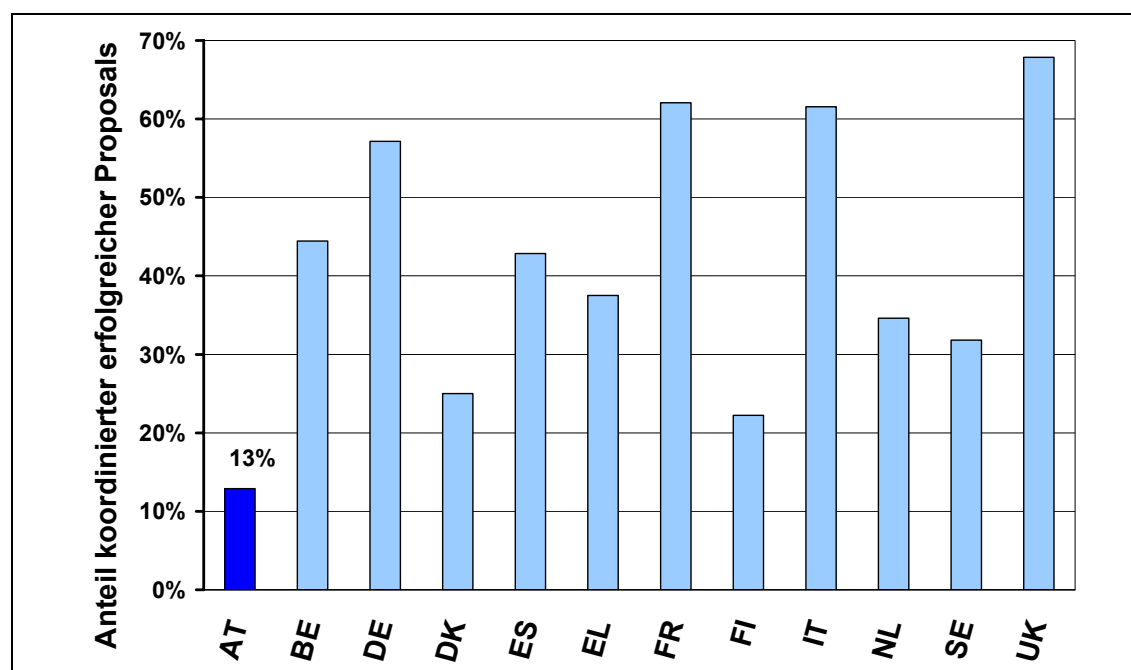
Die besten Erfolgsquoten zeigen KoordinatorInnen aus Belgien (38%), Großbritannien (37%), Finnland (31%), Frankreich (31%), den Niederlande (28%), Österreich (27%) und Griechenland (27%).

⁵ Die Abkürzungen für die verschiedenen Länder sind in der Tabelle 10.4 beschrieben.

7.1.2 Eigene KoordinatorInnen

Die Anzahl von eigenen KoordinatorInnen für jedes Land ist in Abbildung 6 repräsentativ dargestellt. Großbritannien koordiniert 68% aller erfolgreichen Projekte mit britischer Beteiligung, Frankreich und Italien jeweils 62% und Deutschland 57%. Vergleichsweise geringe 13% aller erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung haben österreichische KoordinatorInnen.

Abbildung 6: Anteil koordinierter erfolgreicher Projektvorschläge nach Ländern

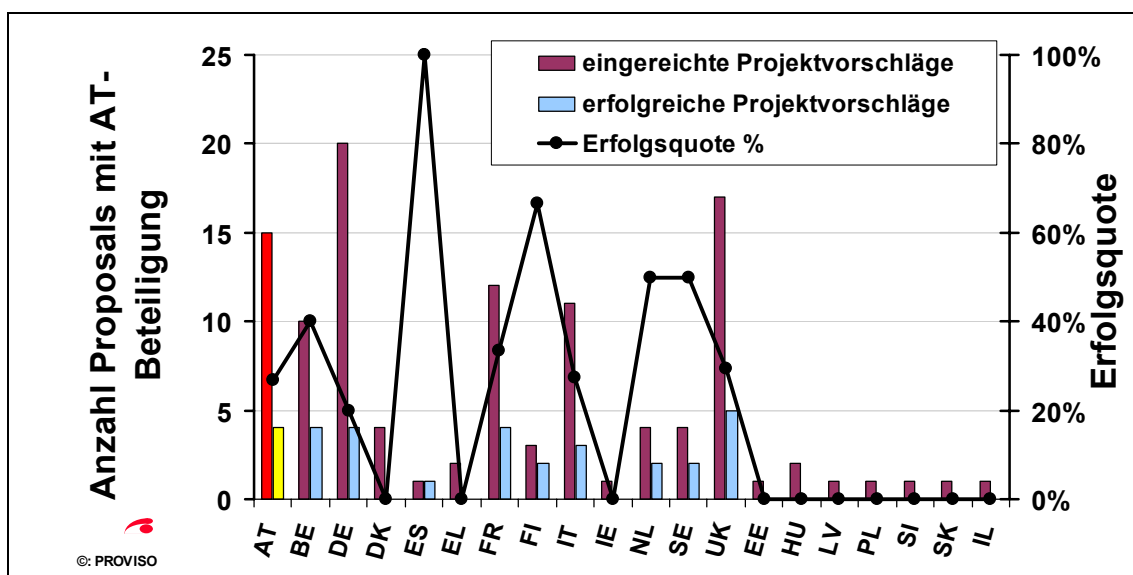


Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

7.1.3 KoordinatorInnen von Projekten mit österreichischer Beteiligung

Österreichische Gruppen waren an 110 evaluierten Projekten beteiligt. Abbildung 7 stellt die Anzahl der Projekte (aufgeschlüsselt nach Ländern) dar, an denen sich österreichische Arbeitsgruppen beteiligten und aus denen die KoordinatorInnen stammen.

Abbildung 7: KoordinatorInnen evaluierter und erfolgreicher Projekte mit österreichischer Beteiligung nach Ländern



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Österreichische Arbeitsgruppen beteiligen sich an Projekten mit KoordinatorInnen aus 20 verschiedenen Ländern. Die meisten evaluierten Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung haben KoordinatorInnen aus Deutschland (20), Großbritannien (17), Österreich (15), Frankreich (12), Belgien (10) und Italien (10).

Die erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung haben am häufigsten eine KoordinatorIn aus Großbritannien (fünf), Österreich, Belgien, Deutschland und Frankreich (je vier).

Die Erfolgsquote liegt für Spanien bei 100% mit einem erfolgreichen Projekt mit österreichischer Beteiligung, 67% für Finnland mit zwei Projekten, 50% für die Niederlande und Schweden mit je zwei Projekten, 40% für Belgien mit vier Projekten, 33% für Frankreich ebenfalls mit vier Projekten, 29% für Großbritannien mit fünf Projekten, 27% für Italien mit drei Projekten und 27% für Österreich mit vier Projekten.

7.2 Beteiligungen

7.2.1 International

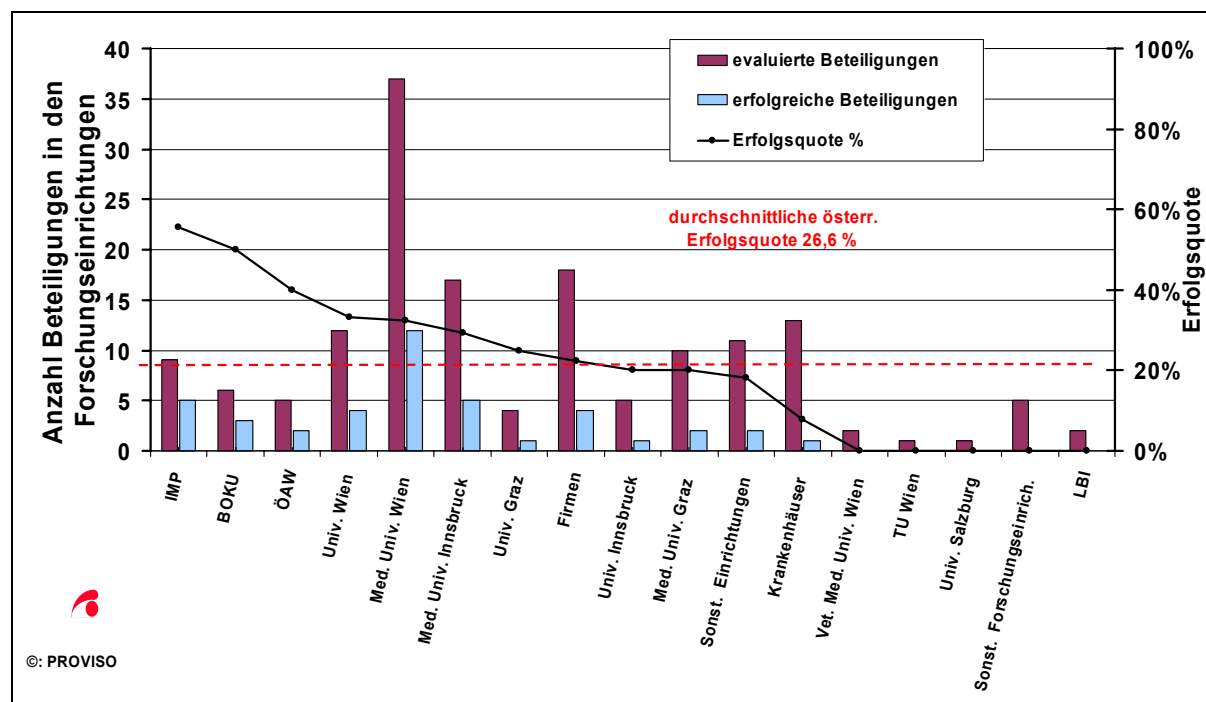
Die meisten evaluierten Beteiligungen stammen aus Deutschland (mit traditionell hoher Beteiligung), Großbritannien, Italien und Frankreich.

Belgien, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Irland und Deutschland zeigen überdurchschnittlich erfolgreiche Beteiligung.

7.2.2 Österreich

An 110 evaluierten Projekten sind 158 österreichische Gruppen beteiligt. 42 Österreichische Gruppen sind in 31 Projekten erfolgreich. Die Erfolgsquote der österreichischen Arbeitsgruppen beträgt 26,6%, was eine leicht unterdurchschnittliche Erfolgsquote im Vergleich mit dem gesamten Durchschnittswert von 27,9% ist. Abbildung 8 zeigt, aus welchen Forschungseinrichtungen und Institutionen die österreichischen Gruppen kommen.

Abbildung 8: Erfolg der Österreichischen Forschungseinrichtungen

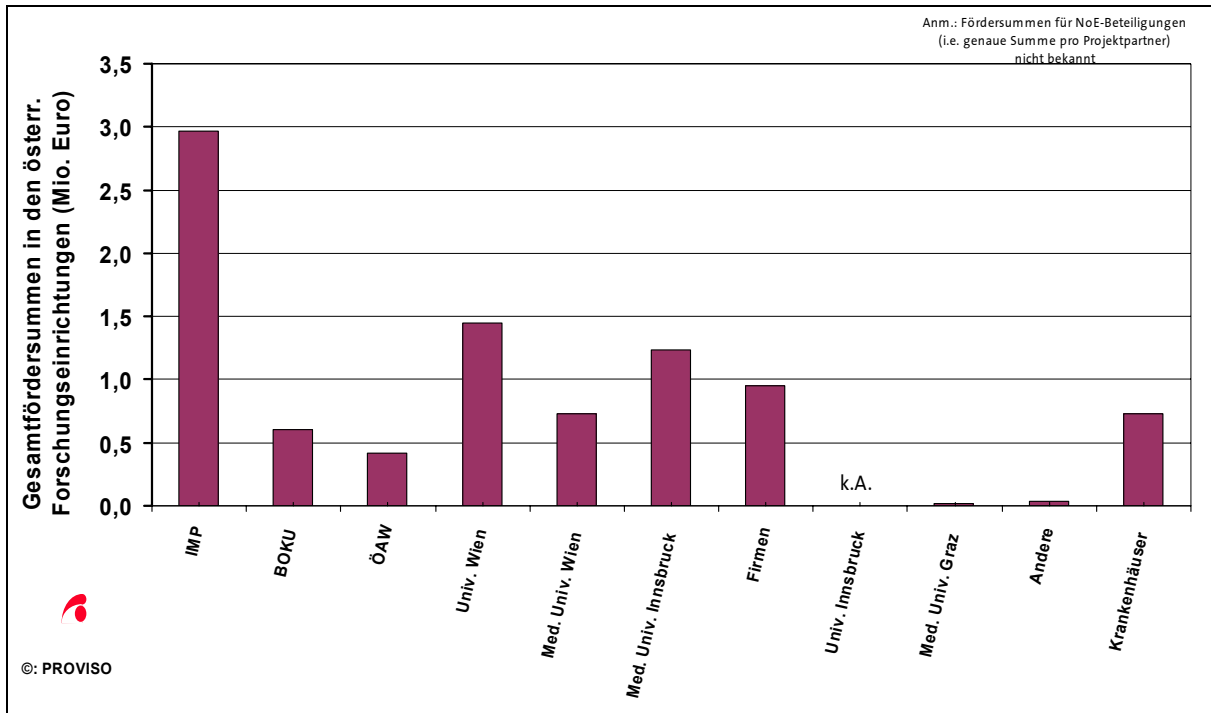


Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Die Medizinische Universität Wien nimmt an den meisten evaluierten und erfolgreichen Projekten teil und zeigt eine überdurchschnittliche Erfolgsquote von 32%. Im Vergleich dazu hat die Universität Wien um zwei Drittel weniger evaluierte und erfolgreiche Projekte, zeigt aber die leicht höhere Erfolgsquote von 33%. Die Medizinische Universität Innsbruck ist sehr gut repräsentiert und hat eine ähnliche Erfolgsquote wie die Medizinische Universität Wien. Firmen haben relativ viele Projektvorschläge eingereicht, zeigen aber nur einen durchschnittlichen Erfolg von 22%.

Das Institut für Molekulare Pathologie (IMP), die Universität für Bodenkultur (BOKU) und die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) haben hohe Erfolgsquoten - respektive 56%, 50% und 40% - bei relativ wenigen eingereichten Projektvorschlägen.

Abbildung 9: Fördersummen der EU für österreichische Forschungseinrichtungen



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

8 Ergebnisse nach Organisationskategorien

8.1 International

Auf der internationalen Ebene entspricht die Förderung der erfolgreichen Projekte den Ergebnissen der bewilligten Projekte (siehe Abbildung 9): etwa die Hälfte (52%) der Beteiligungen sind Universitäten, welche 51% der gesamten Förderungen bekommen. Die außeruniversitären Forschungsinstitute repräsentieren 29% der erfolgreichen Beteiligungen und erhalten 34,5% der gesamten Förderung durch die EU. Die evaluierten und erfolgreichen Beteiligungen der Industrie (Large und SME) betragen nur 8%, liegen also weit unter dem von der EU empfohlenen Wert von 15%.

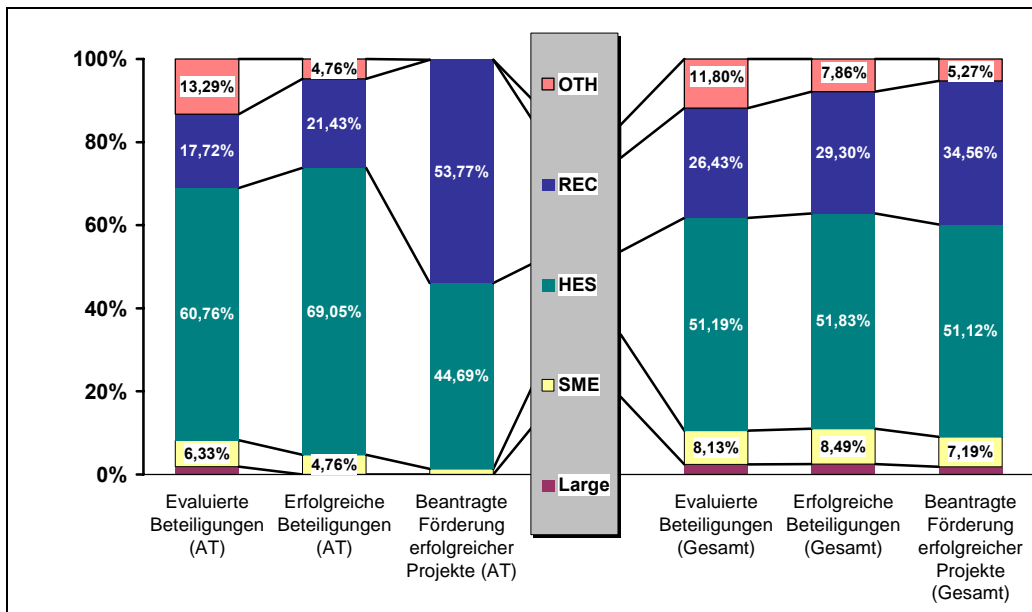
8.2 Österreich

Im Vergleich mit den Gesamtergebnissen haben die evaluierten und die erfolgreichen österreichischen Beteiligungen einen größeren Anteil an universitären Beteiligungen (HES), nämlich 61% bzw. 69% (siehe Abbildung 10)⁶. Der Anteil der österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (REC) ist bei den evaluierten Beteiligungen relativ gering (18 %). Bei den förderwürdigen österreichischen Beteiligungen steigt der Anteil der außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf 21 %, bleibt aber trotzdem unter dem internationalen Ergebnis (29%). Österreichische Klein- und Mittelbetriebe (SME) sind leicht unterrepräsentiert; es gibt keine österreichischen erfolgreichen großen Betriebe (Large). Überraschenderweise erhalten zwei Drittel aller erfolgreichen Institute nur 45% der gesamten Förderungen. Die außeruniversitären Forschungsinstitute werden mit 54% des für österreichische Partner vorgesehenen Budgets gefördert.

Die Industrie stellt weniger als 5% aller erfolgreichen Beteiligungen, ist demnach unterdurchschnittlich repräsentiert, und wird nur 1% der für österreichische Partner zugesprochenen Förderung bekommen.

⁶ Die verwendeten Abkürzungen sind in der Tabelle 10.1 beschrieben.

Abbildung 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge gesamt und mit österreichischer Beteiligung; beantragte Förderung der erfolgreichen Projektvorschläge.



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

9 Zusammenfassung

Bei dieser ersten Ausschreibung in der ersten thematischen Priorität „Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit“ des ersten spezifischen Programms im 6. RP wurden 488 Projektvorschläge - davon 110 aus Österreich- evaluiert; 125 Projekte insgesamt waren erfolgreich (31 Projekte mit österreichischer Beteiligung).

Österreichische Projekte zeigen überdurchschnittliche Erfolgsquoten sowohl bei den evaluierten Projektvorschlägen als auch bei der Beteiligung im Vergleich mit den anderen EU-Ländern.

42 österreichische Forschungsgruppen wurden erfolgreich bewertet; Österreich koordiniert vier erfolgreiche Projekte.

Die gesamte angesuchte Förderung von evaluierten und auch erfolgreichen Projekten überschreitet stark das geplante Budget von 544 Mio. Euro.

Die Themenbereiche 1.1 bis 2.2 sind insgesamt sehr gut repräsentiert; der Bereich 2.3 - der nur für die neuen Instrumente der Integrierten Projekte und der Exzellenznetzwerke geöffnet war - ist zwar mit wenigen Projekten vertreten, zeigt aber die größte Anzahl von Partnern pro Projekt.

Der Bereich 3.1, welcher nur für Projekte der Kategorie SSA (Maßnahmen zur gezielten Unterstützung) geöffnet war, ist insgesamt und auch auf österreichischer Ebene sehr erfolgreich.

Die neuen Instrumente waren insgesamt sehr gut repräsentiert; die österreichischen Projekte (mit Ausnahme der Spezifischen gezielten Forschungs- und Innovationsprojekte) haben deutlich bessere Erfolgsquoten als Projekte der anderen Länder. Die von österreichischen KoordinatorInnen koordinierten Projekte sind erfolgreicher bei Exzellenznetzwerken und bei den Spezifischen gezielten Forschungs- und Innovationsprojekten.

Bei den Organisationskategorien zeigen die erfolgreichen österreichischen Projekte einen niedrigeren Anteil an Universitäten und einen höheren Anteil an außeruniversitären Forschungsinstituten. Diese letzteren Einrichtungen bekommen mehr als die Hälfte der für Österreich vorgesehenen Förderung.

Die Industrie ist insgesamt, und besonders in österreichischen Projekten, unterrepräsentiert.

10 Anhang: Tabellensammlung

10.1 Organisationskategorien

<i>Code</i>	<i>Text</i>
Large	Große Industrie- oder Handelsunternehmen (≥ 250 MitarbeiterInnen)
SME	Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU; <250 MitarbeiterInnen)
HES	Universität, Höhere Ausbildungsanstalten
REC	außeruniversitäre Forschungsinstitutionen
Public	Öffentlicher Sektor
OTH	Andere (z.B. Vereine)

10.2 Instrumente

<i>Code</i>	<i>Text</i>
IP	Integrierte Projekte
NoE	Exzellenznetzwerke
STREP	Spezifische gezielte Forschungs- und Innovationsprojekte
CA	Koordinierungsmaßnahmen
SSA	Maßnahmen zur gezielten Unterstützung

10.3 Standardabkürzungen

<i>Code</i>	<i>Text</i>
EK	Europäische Kommission
EU	Europäische Union
FTE	Forschung und Technologische Entwicklung
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
6. RP	6. Rahmenprogramm

10.4 Ländercodes

	<i>Kennung</i>	<i>Land</i>
EU15	AT	Österreich
	BE	Belgien
	DE	Deutschland
	DK	Dänemark
	ES	Spanien
	EL	Griechenland
	FR	Frankreich
	FI	Finnland
	IT	Italien
	IE	Irland
	LU	Luxemburg
	NL	Niederlande
	PT	Portugal
	SE	Schweden
	UK	Großbritannien
NAS (Newly Associated States)	CY	Zypern
	CZ	Tschechien
	EE	Estland
	HU	Ungarn
	LT	Litauen
	LV	Lettland
	MT	Malta
	PL	Polen
	SI	Slowenien
	SK	Slowakei
AS (Associated States)	CH	Schweiz
	NO	Norwegen
	LI	Liechtenstein
	IL	Israel
	IS	Island
	OT	Andere

11 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung nach Instrumenten (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31)	10
Abbildung 2: Evaluierte und erfolgreiche österreichische KoordinatorInnen nach Instrumenten (evaluiert: n=15; erfolgreich: n=4)	11
Abbildung 3: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge nach Themenbereichen (evaluiert: 488; erfolgreich: n=125).....	13
Abbildung 4: Anteil evaluierter und erfolgreicher Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung an gesamten Projektvorschlägen (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31).....	14
Abbildung 5: Evaluierte und erfolgreiche KoordinatorInnen (evaluiert: n=488; erfolgreich: n=125).....	19
Abbildung 6: Anteil koordinierter erfolgreicher Projektvorschläge nach Ländern	20
Abbildung 7: KoordinatorInnen evaluierter und erfolgreicher Projekte mit österreichischer Beteiligung nach Ländern.....	21
Abbildung 8: Erfolg der Österreichischen Forschungseinrichtungen	22
Abbildung 9: Fördersummen der EU für österreichische Forschungseinrichtungen	23
Abbildung 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge gesamt und mit österreichischer Beteiligung; beantragte Förderung der erfolgreichen Projektvorschläge.....	25
Tabelle 1: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projekte nach Instrumenten.....	8
Tabelle 2: Gesamte und österreichische beantragte EU-Förderungen nach Instrumenten	8
Tabelle 3: Überblick über die zusammengelegten Projekte.....	9
Tabelle 4: Erfolgreiche österreichische Koordinatoren.....	10
Tabelle 5: Eingereichte und evaluierte Projektvorschläge nach Themenbereichen	12
Tabelle 6: Erfolgreiche Projekte und Beteiligungen nach Themenbereichen.....	12
Tabelle 7: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.1	15
Tabelle 8: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.2	15
Tabelle 9: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.1	16
Tabelle 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.2.....	16
Tabelle 11: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.3.....	17
Tabelle 12: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 3	17
Tabelle 13: Index der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung.....	30